

Grepl, Miroslav; Karlík, Petr

Valenz als Ausgangspunkt der Beschreibung der Satzstrukturen

Sborník prací Filozofické fakulty brněnské univerzity. A, Řada jazykovědná. 1986, vol. 35, iss. A34, pp. [79]-97

ISSN 0231-7567

Stable URL (handle): <https://hdl.handle.net/11222.digilib/100470>

Access Date: 17. 02. 2024

Version: 20220831

Terms of use: Digital Library of the Faculty of Arts, Masaryk University provides access to digitized documents strictly for personal use, unless otherwise specified.

MIROSLAV GREPL – PETR KARLÍK

VALENZ ALS AUSGANGSPUNKT DER BESCHREIBUNG DER SATZSTRUKTUREN

Die Systembasis der kommunikativen Einheiten (Äußerungen) stellen Strukturen dar, die auf Prädikatausdrücken (Prädikatoren) in der Form des Verbum finitum (VF) beruhen; sie werden mit dem Termin „der Satz“ bezeichnet.¹ Als Träger der Prädikationskategorien des Modus und des Tempus besitzt das VF ein Potential der expliziten Prädikation. Die Gebilde, in denen dieses Potential durch Verwendung der konkreten Prädikatoren in einer bestimmten Modal- und Temporalform realisiert wird, unterscheiden sich von anderen Spracheinheiten (z. B. von Morphemen, Wörtern, Wortgruppen und Wortverbindungen) eben durch die Prädikation.

Von der Sprechakttheorie inspiriert, fassen wir die Prädikation als einen Teilakt des propositionellen Aktes auf. Unter der Prädikation verstehen wir also die Verwendung solcher (verbalen oder nichtverbalen) Ausdrücke, die es aufgrund ihrer Bedeutung dem Sprecher ermöglichen, ein Merkmal (Tätigkeit, Zustand, Eigenschaft und ihre Veränderungen) eines Objekts und/oder die Beziehungen zwischen Objekten zu charakterisieren, und zwar in einer temporal-modalen Projektion (Grepl–Karlík, 1986).

Die Prädikatausdrücke in der Form des VF nehmen jedoch im Satz gleichzeitig eine dominierende Stellung als zentrales Bauelement ein, das verschiedene Varianten des Satzes konstruiert (organisiert); diese bezeichnen wir als Satzstrukturen. Die Unterschiede zwischen ihnen ergeben sich, allgemein gesagt, durch die syntaktischen und semantischen Eigenschaften der Prädikatoren.

Bei uns unterscheidet man in der Schule z. B. zwischen eingliedrigen (subjektlosen) Sätzen und solchen, die ein Subjekt besitzen. Der größte Mangel einer solchen Typologie besteht darin, daß sie sich vorwiegend nur auf die Charakteristik des formal-syntaktischen Aufbaus des Satzes konzentriert und die semantische Seite des Satzes vernachlässigt. In dieser Form kann freilich die Satzanalyse und Typologie der Satzstrukturen nicht genügend tiefe Kenntnisse über den Satz vermitteln. Deshalb versucht man heutzutage zur Beschreibung und Klassifizierung des Satzes eine Methode zu finden, die sowohl dessen formal-syntaktische als auch semantische Ebene berücksichtigt und ihre Beziehungen erklärt.

¹ Über den Sinn der Unterscheidung zwischen den Begriffen „der Satz“ und „die Äußerung“ wird oft diskutiert; vgl. Horálek, 1976; Hausenblas, 1977; u. a.

In den neueren Arbeiten, die eine komplexe Beschreibung des Satzes erstreben, geht man in der Regel von der zentralen Stellung des Prädikats in der Satzstruktur aus. Dem Prädikat wird eine organisierende Rolle sowohl auf der Ebene des formal-grammatischen Aufbaus des Satzes, als auch auf dessen semantischen Ebene eingeräumt (Daneš — Hlavsa, 1981).

Wir konzentrieren uns hier lediglich auf die formal-syntaktische Satzebene. Heutzutage setzt man voraus, daß hier die organisierende Rolle des Prädikats auf seiner Valenzfähigkeit beruht. Wir wollen in diesem Aufsatz auf einige, noch nicht vollständig erforschte Probleme der Valenz eingehen; dabei versuchen wir zu zeigen, daß es nützlich sein könnte, die „klassische“ Valenztheorie zu modifizieren.

Unter der Valenzfähigkeit verstehen wir die Fähigkeit des Prädikators (in der Form des VF), eine bestimmte Anzahl von syntaktischen Positionen, die durch Ausdrücke in einer bestimmten grammatischen Form realisiert werden können, an sich zu binden. Diese syntaktische Positionen bezeichnen wir als die Valenz(positionen).

So weist z. B. der Prädikator *darovat* drei Valenzpositionen auf; er verlangt drei verschiedene Ausdrücke in drei unterschiedlichen syntaktischen Positionen: *Petr daroval matce knihu*. Dieselbe Valenzfähigkeit wie *darovat* besitzen z. B. die Prädikatoren *odebrat*, *odevzat*, *vrátit*, *předat*, *poskytnout*, *udělat* u. a. Über die Gruppen von Prädikatoren mit derselben Valenzfähigkeit sagt man, daß sie dasselbe Valenzpotential besitzen. Die Ausdrücke in den Valenzpositionen sind konstitutive Komponenten der Satzstruktur; gemeinsam mit dem Prädikator bilden sie den grammatischen Kern des Satzes.

Bemerkungen: 1. Es ist bekannt, daß man die syntaktische Valenz nicht auf verbale Ausdrücke in der Funktion des Prädikats beschränken darf. Ein Valenzpotential besitzen ja auch die sog. infiniten Formen des Verbs, aber auch andere Wortarten: Substantive (Nomina actionis), Adjektive und Adverbien.² Die Valenzfähigkeit der Prädikatausdrücke (in der Form des VF) ist jedoch gerade für die Beschreibung des grammatischen Kernes des Satzes wichtig.

2. Die Valenz (Valenzfähigkeit des Prädikators) darf man nicht mit der Rektion verwechseln (Novotný, 1981). Den Charakter einer Valenzposition haben nämlich nicht nur die Objektergänzungen, sondern auch die Position des Subjekts; man spricht über die linke Valenz. Die meisten Prädikatoren in der Form des VF erfordern diese Subjektposition, zumindest als potentielle (Position). Es gibt jedoch auch Prädikatoren, bei denen die Subjektposition obligatorisch realisiert werden muß: *Usmálo se na něho štětit*; *Zdá se, že to ví*. Auf der anderen Seite gibt es im Tschechischen Prädikatoren, die keine Subjektposition erfordern; sie konstruieren subjektlose grammatische Satzstrukturen: *Práelo*; *Už mu otrnulo*; *Je mi zima* u. a. Aber auch die Adverbialbestimmungen können den Charakter einer Valenz haben: *Matematika se mi studovala dobře*; *Přítel vypadá stále || jako státec*; *Otec sedával tady*.

Gruppen von Prädikatoren mit demselben Valenzpotential konstruieren ein und denselben Typ der grammatischen Satzstruktur. Die Notation von derartigen Typen der grammatischen Satzstrukturen mit Symbolen, die die formal-grammatische Seite der Valenzausdrücke charakterisieren, wird oft als grammatische Satzmuster (GSM) bezeichnet. So konstruieren die Prädikatoren

² Auf die Unterschiede zwischen der Valenz des VF und der anderen Wortarten weist J. Novotný, 1980, hin. In diesem Aufsatz werden einige Unterschiede der Valenz innerhalb der einzelnen Formen des VF erwähnt.

des Typs *darovat, odevzdat, vrátit*... einen Typ der grammatischen Struktur, den man mit dem GSM $S_{nom} - VF - S_{dat} - S_{acc}$ darstellen kann.

Die Valenzpositionen sind, wie bekannt, obligatorisch oder potentiell (Daneš, 1971). Wenn kein grammatisch defekter Satz entstehen soll, müssen die obligatorischen Positionen durch einen Ausdruck realisiert werden: (*Matka navštívila babičku; Otcí se zastesklo (po dětech); Podařilo se mi usnout; Usmálo se na něho štěstí*). In den ersten zwei Sätzen kann man die in Klammern stehenden Ausdrücke im Kontext auslassen; es sind Beispiele für potentielle Valenzpositionen. Demgegenüber ist in den nächsten zwei Sätzen nicht möglich, einen Ausdruck auszulassen: alle stellen obligatorische Valenzpositionen dar.

Über die Realisierung/Nichtrealisierung von Valenzpositionen entscheidet eine Reihe von Faktoren. Der wichtigste scheint allein die Bedeutung des Prädikatausdruckes zu sein. Dabei kommen jedoch auch andere Faktoren zur Geltung: Kontexteinfluß, Bedarf an expliziter Information, aber auch die im weitesten Sinne des Wortes grammatischen Gründe. Durch den Kontext bedingt ist vor allem das Auslassen des Ausdrucks in der Valenzposition des Subjekts (im Tschechischen) möglich. Von den grammatischen Faktoren entscheidet der Verbalaspekt darüber, ob es sich um eine potentielle oder obligatorische Valenzposition handelt, besonders bei den Objektpositionen. Bei den perfektiven Verben ist manchmal eine solche Valenzposition obligatorisch: (*Matka*) *zašila zástěru* × (*Matka*) *zašivala (zástěru)*. Ein Ausdruck in der Valenzposition kann jedoch auch aus emotionellen Gründen ausgelassen werden: *Petrovi se žije dobře* (ein emotionell neutraler Satz) × *Petrovi se žije!* (ein emotionell merkmalshafter Satz). Die Realisierung oder Nichtrealisierung der Valenzpositionen kann unter Umständen die semantische Veränderung des Prädikatausdrucks signalisieren: (*Petr*) *kouří (cigaretu)* = „Petr raucht jetzt gerade“ × *Petr kouří* = „Petr ist Raucher“. Eine Valenzposition muß zwangsläufig realisiert werden, wenn der Ausdruck des Rhema des Satzes ist.

Von den konstitutiven Komponenten der Satzstrukturen sind solche Ausdrücke zu unterscheiden, die nicht vom Prädikator als dessen Valenz impliziert werden; man spricht über fakultative Ausdrücke. Diese kann man aus dem Satz eliminieren und es entsteht dabei kein grammatisch defekter Satz (wir führen sie in den eckigen Klammern an): [*Večer*] *se otcí zastesklo (po dětech)*; [*Po vyčerpávající práci*] *dokončil (Petr) nový projekt; Očekával jsem zprávu [s napětím]*. Allein die Tatsache, daß die fakultativen Ausdrücke keine Valenz des Prädikators darstellen, hängt jedoch keinesfalls mit ihrer informativen Wichtigkeit zusammen. Es kann sich sowohl um thematische, als auch um rhematische Komponenten des Satzes handeln. Der Unterschied zwischen den Valenzausdrücken und den fakultativen Ausdrücken besteht darin, daß die fakultativen keinen Anteil an der Konstruierung der elementaren grammatischen Satzstruktur nehmen.

Die auf der Valenzfähigkeit gegründete Charakteristik und Typologie der formal-grammatischen (syntaktischen) Satzstrukturen berücksichtigt nicht nur die Anzahl der valenzgebundenen Ausdrücke, sondern auch deren verschiedene grammatische Form. Aus dieser Sicht sind z. B. syntaktische Strukturen mit Prädikatoren *darovat, objednat* und *doporučit* nicht identisch, obwohl jeder drei Valenzpositionen verlangt. Die zwischen ihnen existierenden Unterschiede zeigen sich gerade in ihrem GSM. Der syntak-

tischen Satzstruktur mit dem Prädikator *darovat* entspricht das GSM $S_{nom} - VF - S_{dat} - S_{acc}$ (*Otec daroval synovi peníze*). Die Struktur mit dem Prädikator *objednat* weist das GSM $S_{nom} - VF - S_{dat}/S_{pro\ acc} - S_{acc}$ auf (*Sekretářka objednala ředitele / pro ředitele mstěnku*). Die syntaktische Struktur mit dem Prädikator *doporučit* hat das GSM $S_{nom} - VF - S_{dat} - aby\ SENT // INF // SV_{acc} // S_{acc}$ (*Lékař doporučil otci, aby se léčil v lázních // léčit se v lázních // léčbu (léčbu) v lázních // lázně*). Die mit dem Ausdruck *aby SENT* alternierenden Ausdrücke sind Nominalisationen; im letzten Falle (*Lékař doporučil otci lázně*), wenn mit dem Nebensatz ein konkretes Substantiv alterniert, sprechen wir über die Substitution (des primären Satzausdrucks). Morphologisch weist die Form des Substitutionsausdrucks deutlich darauf hin, daß sich der primäre Satzausdruck ebenfalls in der Akkusativposition befindet.

Es ist hervorzuheben, daß verschiedene Formen des VF das Valenzpotential ein und desselben Prädikators modifizieren können. Ein volles (nicht reduziertes) Valenzpotential besitzt der Prädikator in der sog. aktiven Form des Indikativs/Konditionals. In den Passivformen wird die syntaktische Valenz des Prädikators verändert: *Delegáti o návrhu hlasovali* × *O návrhu bylo delegáty hlasováno*.³ In der Reflexivform können sogar einige Valenzpositionen reduziert werden: *Delegáti o návrhu hlasovali* × *O návrhu se hlasovalo*. Die Valenzposition des Subjekts wird in der Regel dann reduziert, wenn der Prädikatausdruck die Form des Infinitivs hat: *někdo odevzdal někomu něco* × *odevzdat někomu něco*. Im Gegenteil ermöglichen einige Formen des VF, daß eine fakultative Komponente zur konstitutiven wird: (*Petr*) *sedí (pohodlně)* × (*Petrovi*) *se sedí pohodlně*. Vergl. dazu auch Grepl—Karlík, 1983.

Wenn wir bei der Klassifizierung der formal-grammatischen Satzstrukturen nur von der Anzahl der valenzgebundenen konstitutiven Komponenten ausgehen, könnten wir ein ziemlich beschränktes Repertoire der GSM erzielen: — die GSM, gegründet auf Prädikatoren, die keine Valenzergänzung verlangen (*Prší*);

— die GSM, gegründet auf Prädikatoren, die keine linke, sondern nur rechte Valenzen verlangen (*V kamnech zahučelo; Otrnulo mu; Zželelo se mu matky*);

— die GSM, gegründet auf Prädikatoren, die nur eine linke Valenz (Subjektvalenz) verlangen (*Vino kvast; Petr zbledl; Otec je kuřák // ředitelem; On je mrzutý; Otec je doma // na vojně; On je takový, že nerad slyší kritiku; Je vidět Sněžka...; To, že nepřišel, bylo neštěstí; To, že nepřišel, bylo nerozumné; To, jak jsem to napsal, bylo špatné; To, že se vrátí, je to // tím, co si přejeme; To, jak chrápe, je slyšet až v kuchyni...; Studovat bylo mé dávné přání; Ležet tady je příjemné! Slyšet ho mluvit je k popukání; Mít ho zde je, jako když vypustíš včely z úlu; Lenošit je promarnit život*);

— die GSM, gegründet auf Prädikatoren, die zwei Valenzen — eine linke und eine rechte — verlangen (*Pavel staví chatu; Bratr se dopracoval dobrého postavení; Vrátný jim hrozil; Pavel se pyšnil svými úspěchy; Delegáti hlasovali o nových stanovách; Závodník vběhl do cíle; Bratr bydlí v Praze; Raněný se pokoušel promluvit*);

— die GSM, gegründet auf Prädikatoren, die eine linke und zwei rechte

³ Unter den Linguisten gibt es bisher keine Einigkeit darüber, ob sich beim Ausdruck *delegáty* in der Struktur mit sekundärer Diathese überhaupt um eine Valenzposition handelt.

Valenzen verlangen (*Matka darovala synovi knihu; Chlapec vpustil psa do pokoje; Petr mi poradil, abych odešel*);

– die GSM, gegründet auf Prädikatoren, die eine linke und drei rechte Valenzen verlangen (*Lékař vstříkl pacientovi injekci do žíly; Matka vpletla dceři mašli do vlasů; Petr si zapíchl třísku do prstu*).

Das Repertoire von Satztypen wird jedoch erheblich größer, wenn man auch verschiedene Formen der Valenzpositionen berücksichtigt. So bekommen wir z. B. im Rahmen der Strukturen mit zwei Valenzen – einer linken und einer rechten – nach diesem Kriterium Satzstrukturen mit einer rechten Akkusativvalenz, Genitivvalenz, Instrumentalvalenz oder Präpositionalvalenz. Auf dieser Ebene beschreiben wir grammatische Strukturen mittels eines allgemeinen Musters, das das Valenzpotential des Prädikators darstellt: $V_{\text{nom}} - VF - V_{\text{acc}}$ (*Matka navštívila dceru; Bratr si vymyslel (to), že pojede do Tater*); $V_{\text{nom}} - VF - V_{\text{po loc}}$ (*Matka se ohlížela po dětech; Sestra toužila (po tom), aby mohla studovat na vysoké škole*) u. a.

Für manche Prädikatausdrücke ist es typisch, daß ihre Valenzposition zwei (bzw. mehr) verschiedene alternierende Formen hat: $V_{\text{nom}} - VF - V_{\text{dat}} / V_{\text{pro acc}}$ (*Matka předplatila dceři | pro dceru Mladý svět*); $V_{\text{nom}} - VF - V_{\text{pro acc}} / V_k \text{ dat}$ (*Petr se rozhodl k odchodu do důchodu | pro odchod do důchodu*) u. a.

Die Berücksichtigung der Form der Valenzpositionen schöpft jedoch die Möglichkeiten der Klassifizierung der grammatischen Satzstrukturen nicht aus. Eine relativ definitive Klassifikation muß nämlich auch die grammatische Form der Ausdrücke, die die jeweiligen Valenzpositionen realisieren, respektieren. Die symbolische Darstellung der grammatischen Seite der Satzstrukturen auf dieser Ebene verstehen wir als GSM.

Falls es sich dabei um Ausdrücke handelt, die sich mit der erforderlichen Form der Valenzposition identifizieren können, passen sie sich durch ihre Form der Form der Valenzposition an. Hierher gehören vor allem Substantive in der Valenzposition des Subjekts und Objekts. Bei den Ausdrücken in der adverbialen Valenzposition ist jedoch ihre grammatische Form semantisch motiviert.

Die Ausdrücke in der Form eines Satzes oder Infinitivs können sich natürlich mit ihrer Form der erforderlichen Form der Valenzposition nicht anpassen. Wenn sie in der jeweiligen Valenzposition verwendet werden, wird deshalb die erforderliche Form dieser Valenzposition mit dem allgemeinen Ausdruck *to* im entsprechenden Kasus charakterisiert. Die Funktion dieses *to* bezeichnen wir als Kasusindikator.

Wenn wir z. B. eine allgemeine Struktur des Typ „někdo doporučil někomu něco“ haben, so entspricht ihr das allgemeine Muster für das Valenzpotential $V_{\text{nom}} - VF - V_{\text{dat}} - V_{\text{acc}}$. Daraus ergibt sich, daß die zweite rechte Valenzposition die Form des Akkusativs besitzt. Wenn diese Akkusativposition durch einen Ausdruck in der Form eines Satzes (*Lékař doporučil Petrovi, aby se léčil v lázních*) oder Infinitivs (*Lékař doporučil Petrovi léčit se v lázních*) realisiert wird, kann die erforderliche Form der Valenzposition V_{acc} durch den Akkusativ des Pronomens *to* explizit signalisiert werden: *Lékař doporučil Petrovi (to), aby se léčil v lázních || léčit se v lázních*. Der Akkusativausdruck *to* deutet darauf hin, daß der Nebensatz (Infinitiv) die Valenzposition, die die Form des Akkusativs besitzt, einnimmt.

Auch in den Fällen, in denen der Prädikatausdruck eine syntaktische Posi-

tion in einer anderen als der Akkusativform erfordert, wird analog — wenn sie durch einen Ausdruck in der Form eines Nebensatzes oder Infinitivs realisiert wird — der Kasusindikator *to* im entsprechenden Fall verwendet: *Mrzí mě (to), že nepřišel; Dožadoval se (toho), abychom ho přijali; Bránil se (tomu), abychom ho zvolili předsedou; Uvažoval (o tom), že se rozvede; Počítal (s tím), že vyhraje.*

Bemerkung: Der Kasusindikator wird selten bei der Valenz V_{nom} und V_{acc} verwendet; in anderen Valenzen kommt er häufiger vor, manchmal ist er sogar obligatorisch (*Jde o to, abychom mu to vysvětlili*); näher dazu bei Grepl—Karlík, 1986.

Nur wenn man alle drei erwähnten Kriterien, d. h. (a) die Anzahl der Valenzpositionen, (b) ihre Form und (c) grammatische Formen der valenzgebundenen Ausdrücke berücksichtigt hat, kann man relativ lückenloses Repertoire der GSM beschreiben. Gleichzeitig werden auf diese Art und Weise Voraussetzungen geschaffen, die es ermöglichen, die Beziehungen zwischen der grammatischen Seite des Satzes und seiner semantischen Seite zu erforschen.

In diesem Aufsatz können wir natürlich nicht alle Satzstrukturen und ihre GSM charakterisieren. Aus vielen Gründen beschreiben wir nur die Strukturen mit der primären Diathese (Grepl—Karlík, 1983). Wir beschränken unsere Beobachtungen lediglich auf solche Strukturen mit der primären Diathese, die auf Prädikatoren mit der linken Valenz beruhen. Sie sollen als Beispiele verstanden werden, wie man in der Praxis grammatische Satzstrukturen charakterisieren könnte.

I. STRUKTUREN MIT EINER LINKEN VALENZ

Eine zahlenmäßig starke Gruppe von Prädikatoren bilden Ausdrücke, die lediglich eine linke Valenz der Form V_{nom} erfordern (es handelt sich um einwertige Prädikatausdrücke). Deren allgemeines Valenzpotential kann man mit dem Muster $V_{nom} - VF$ darstellen.

Der Kern dieses Typs von Satzstrukturen sind Prädikatoren, die in der Subjektposition ein Substantiv erfordern. Diesen Satzstrukturen entspricht das GSM $S_{nom} - VF$. Semantisch handelt es sich um Ausdrücke, die Vorgänge oder Veränderungen von Zuständen und Eigenschaften bezeichnen: *Jabloň kvete; Lampa svítí; Víno kvast; Obilí zraje; Petr spí (kašle, pláče, křičí, živá, funí, směje se...); Listí zežloutlo (uschlo, uvadlo, shnilo...); Pepík zbledl (zčervenal, zesinal...); Sklenice praskla (rozbila se, orosila se...) u. a.*

Hierher gehören auch statische Prädikate, die die Lage bezeichnen: *Petr sedí (leží, klečí, stojí...)*, und Prädikate der Existenz und der Veränderung der Existenz: *Život na jiných planetách je (existuje); Vodníci nejsou; Vznikla světová socialistická soustava; Zanikly mnohé civilizace.*

Einige Prädikate machen es möglich, daß ihre Subjektposition durch einen Ausdruck in der Form eines Nebensatzes mit der Konjunktion *že* realisiert wird. Sie konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM *že SENT - VF*: *Stalo se (událo se, přihodilo se, nastalo...) (to), že otec zemřel.* Wenn sie negiert sind, kann der Nebensatz auch mit der Konjunktion *aby* eingeleitet werden: *Nestalo se (to), že (by) | aby přišel včas.*

Eine Variante dieser Satzstrukturen stellen Konstruktionen mit verbominalen (kopulativen) Prädikatoren dar. Falls die Subjektposition durch

ein Substantiv ausgedrückt wird, entspricht ihnen das GSM $S_{nom} - VF_{cop} + S_{nom} / S_{instr}$, ADJ_{nom} , **SENT**, **INF**: *Otec je kuřák; Otec je učitelem; Otec je mrzutý; On je takový, že nerad slyší kritiku; Je vidět Sněžka.*

Viele kopulative Prädikate, vor allem evaluative (*je dobré, správné, nepřijemné, špatné, škodlivé, chválné, užitečné, nemorální, čestné, vhodné, náležité*...) ermöglichen, daß ihre Valenzposition V_{nom} durch einen Ausdruck in der Form eines Nebensatzes realisiert wird. (Der Nebensatz kann — prinzipiell gesehen — durch einen Infinitiv oder ein Substantiv verbale nominalisiert, oder durch ein konkretes Substantiv substituiert werden.) In der Indikativform verlangen diese kopulativen Prädikate einen Nebensatz mit der Konjunktion *že* oder *když*; sie konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM $že / když$ **SENT** // **INF** // SV_{nom} // $S_{nom} - VF_{cop} + ADJ_{nom}$, S_{nom} : (*To*), *že / když se dodržuje dieta, // dodržovat dietu // dodržování diety // dieta je někdy nepřijemné(á); (To), že / když se tak hubne, // tak hubnout // takové hubnutí je nezdравé; (To), jak se chová, // jeho chování je špatné; Je škoda (to), že se ochladilo.*

In der Konditionalform erfordern einige von den erwähnten Prädikaten einen Nebensatz mit der Konjunktion *aby* oder *kdyby*; die entsprechenden Satzstrukturen kann man mit dem GSM *kdyby / aby* **SENT** // **INF** // SV_{nom} // $S_{nom} - VF_{cop} + ADJ_{nom}$, S_{nom} darstellen: (*To*), *abychom / kdybychom ho pozvali, // pozvat ho // jeho pozvání by bylo velmi vhodné (správné, náležité, slušné...).*

Prädikatausdrücke des Typs *je nutné, žádoucí, výhodné, potřebné*... erfordern in der Indikativform einen Nebensatz mit der Konjunktion *aby*, stehen sie jedoch im Konditional, kann im Nebensatz neben der Konjunktion *aby* auch *kdyby* verwendet werden: *Je žádoucí (to), aby ses mu omluvil // omluvit se mu // Tvoje omluva je žádoucí × Bylo by žádoucí (to), aby / kdyby ses mu omluvil // omluvit se mu // Tvoje omluva by byla žádoucí.*

II. STRUKTUREN MIT EINER LINKEN UND EINER RECHTEN VALENZ

Eine zahlenmäßig starke Gruppe bilden auch zweiwertige Prädikatoren, die neben der linken Valenz (des Subjekts) auch eine rechte Valenz verlangen. Die rechte Valenz kann sowohl den Charakter der Objektvalenz, als auch Adverbialvalenz haben.

1. Die Strukturen mit Objektvalenz unterscheiden sich voneinander insbesondere durch ihre Form und durch die grammatische Form der Ausdrücke, durch welche sie realisiert werden kann. Weiterhin unterscheiden sich diese Strukturen auch durch die grammatische Form, welche der die linke Valenz realisierende Ausdruck hat.

Strukturen mit rechter Valenz der Form V_{acc}

Die Ausdrücke, die eine Akkusativvalenz erfordern, bilden wohl die zahlenmäßig größte Gruppe von Prädikaten. Semantisch handelt es sich um verschiedene Verben; deren Valenzpotential kann man mit dem allgemeinen Muster $V_{nom} - VF - V_{acc}$ darstellen.

Eine zahlenmäßig starke Gruppe stellen Prädikatausdrücke dar, die in der Akkusativ — und Nominativposition ein Substantiv erfordern. Sie konstruie-

ren die Satzstrukturen mit dem GSM $S_{nom} - VF - S_{acc}$. Hierher gehören vor allem Prädikate, die Vorgänge, die ein Ziel ansteuern, etwas berühren, oder Tätigkeiten, womit etwas produziert oder verändert wird, bezeichnen: *Petr nenáviděl (chválil, proklínal...)* Marii; *Matka navštívila tetu; Pavel bil kamaráda; Myslivec postřelil srnu; Matka obsloužila hosty; Sekretářka počítá peníze; Matka uspala (umyla, oblékla, učesala...) dítě; Sestra naškrobila (vyžehlila, vyprala...) košili; Ta záře mě oslepuje; Fr. Kožík napsal nový historický román.*

Von den statischen Prädikaten gehören hierher vor allem die Posidenzprädikate: *Bratr má chatu; Soused vlastnil tři domy.*

Viele Prädikate ermöglichen, daß ihre Valenzposition V_{acc} durch einen Nebensatz realisiert wird. Sie werden danach unterschieden, mit welcher Konjunktion der Nebensatz eingeleitet wird. Manche Prädikate erfordern z. B., daß die Akkusativposition durch den Nebensatz mit der Konjunktion *že* realisiert wird. Die entsprechenden Satzstrukturen haben das GSM $S_{nom} - VF - že$ SENT: *Bratr věděl (tušil, předpokládal, soudil...) (to), že se uzdraví; Vyslídlil (ověřil si, vyzkoumal, zjistil, poznal...) (to), že bude jmenován náměstkem ředitele; Viděl (slyšel, poznal, pozoroval, cítil...) (to), že ho tam mají rádi.*

Bei den Prädikatausdrücken *vidět, slyšet, pozorovat, cítit...* mit der Bedeutung der sinnlichen Wahrnehmung kann der Nebensatz auch mit der Konjunktion *jak* eingeleitet werden. Das GSM der ihnen entsprechenden Satzstrukturen ist $S_{nom} - VF - že / jak$ SENT: *Viděl (to), že / jak Petr odchází; Slyšel (to), že / jak maminka zakašlala.*

Manche Gruppen von Prädikaten lassen es zu, daß der Nebensatz durch einen Infinitiv nominalisiert wird. Die auf ihnen gegründeten Satzstrukturen haben das GSM $S_{nom} - VF - že$ SENT // INF: *Umnil si (usmyslil si, zamlnul si, předsezval si...) (to), že se ožení // oženit se.*

Es gibt jedoch auch Klassen von Prädikaten, die in der Akkusativposition nur einen Infinitiv erfordern; sie konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM $S_{nom} - VF - INF$. Eine semantisch geschlossene Gruppe bilden z. B. die Prädikatoren *troufat si, osmělit se, dovolit si, opovázit se...*: *Troufal si (osmělil se...) (to), diskutovat o tom.* Einen Infinitivausdruck erfordern auch Prädikatoren *dokázat, dovést, umět, vydržet, stihnout, stačit, uspět, odvyknout, naučit se, odnaučit se...*: *Ondřej se uměl (dokázal, dovedl, naučil...) ovládat; Snažil se vykonat zkoušky v termínu; Stihl (to) napsat dopis ještě večer.* Verben, bei denen man keinen Kasusindikator verwenden kann, gewinnen den Charakter der Modalverben der Fähigkeit.

Andere Klassen von Prädikaten erfordern in der Akkusativposition einen Nebensatz mit der Konjunktion *aby*; ihnen entsprechen die Satzstrukturen mit dem GSM $S_{nom} - VF - aby$ SENT: *Chtěl (přál si...) (to), abych ho doprovodil.*

Es gibt auch Prädikatoren, die in der Valenzposition V_{acc} einen Nebensatz mit der Konjunktion *zda* (-li, zdali, jestli), *kdy, kde, jak...* erfordern. Sie konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM $S_{nom} - VF - zda$ SENT. Hierher gehören insbesondere die imperfektiven Verben *zjišťovat, zkoumat, zkoušet, kontrolovat, ověřovat si...*: *Zjišťoval (to), zda se Jan už vrátil.*

Semantisch geschlossene Gruppe von Prädikatoren bilden Verben, die in der Subjektposition einen Nebensatz und in der Akkusativposition ein Substantiv erfordern. Hierher gehören vor allem Verben, die Gefühle evaluativen Charakters bezeichnen: *mrzí, nebaví, trápí, popuzuje, žere, štve, hněte, rozčiluje, sužuje, vzrušuje, uklidňuje, pobuřuje...* jemanden etwas. Wenn

sie im Indikativ stehen, wird der Nebensatz mit der Konjunktion *že* oder *když* eingeleitet. Die entsprechenden Satzstrukturen haben das GSM *že | když* SENT // INF // SV_{nom} // S_{nom} – VF – S_{acc}: *Bratra nudilo (to), že | když chodil s námi do lesa || chodit s námi do lesa || Bratra nudila chůze || Bratra nudil les; Rozčlílilo mě (to), že | když se neomluvil; Otce trápilo (to), že syn dobře nestuduje; To, že syn kouří cigarety, matku rmoutilo || Synovo kouření matku rmoutilo || Synovy cigarety matku rmoutily.*

Wenn diese Verben in der Konditionalform verwendet werden, erfordern sie einen Nebensatz mit der Konjunktion *kdyby* oder *aby*; sie konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM *kdyby | aby* SENT // INF // SV_{nom} // S_{nom} – VF – S_{acc}: *Mrzelo by mě (to), aby | kdyby přišel pozdě || Mrzel by mě jeho pozdní příchod; Vadilo by mu (to), aby | kdyby četl stále stejné knihy || Číst stále stejné knihy || Četba stále stejných knih by mu vadila || Stejně knihy by mu vadily.*

Strukturen mit rechter Valenz der Form V_{dat}

Prädikate, die eine rechte Dativvalenz erfordern, bilden relativ geschlossene Gruppen; deren Valenzpotential kann durch das allgemeine Muster V_{nom} – VF – V_{dat} symbolisch dargestellt werden.

Viele Prädikatoren erfordern, daß die beiden Valenzpositionen durch ein Substantiv realisiert werden; den Satzstrukturen entspricht dann das GSM S_{nom} – VF – S_{dat}. Den Kern dieser Ausdrücke bilden Verben, die Prozesse im weitesten Sinne des Wortes bezeichnen; semantisch sind sie ziemlich differenziert: *děkovat, spílat, nadávat, přizvukovat, odporovat, oponovat, odmlovat, přikypovat, přisvědčovat, tleskat, klanět se, dvořit se...: Jeník poděkoval Marii; Diváci hercům tleskali; poddat se, podrobit se, podřídít se, přizpůsobit se, vzepřít se, odrodit se, vzdorovat, vládnout, vévodit, dominovat...: Král vládl poddaným spravedlivě; Petr se přizpůsobil kolektivu; nafackovat, naplácat, nasekat, namlátit, nabít...: Otec synovi naplácal; podlézat, nadbíhat, lichotit, pochlebovat, podkuřovat, vnucovat se, přitakávat, přisvědčovat...: Jana často šéfovi nadbíhala; holdovat, propadnout, podlehnout, oddávat se, věnovat se...: Syn propadl moderní hudbě.*

Hierher gehören jedoch auch einige statische Prädikate: *chybět, scházet, náležet, odpovídat, patřit, podléhat, podobat se...: Kolo patří našemu Petrovi; Tomášovi chybí aktovka; Jídlo odpovídá normám; Syn se podobá otci.*

Manche Prädikate ermöglichen, daß ihre Dativposition auch durch einen Nebensatz realisiert wird. Falls sie einen Nebensatz mit der Konjunktion *že* erfordern, konstruieren sie die Satzstrukturen mit dem GSM S_{nom} – VF – *že* SENT // SV_{dat} // S_{dat}: *Divil se (tomu), že Petr protestoval || Petrovu protestu || Petrovi; Posmíval se (vysmíval se, smál se...) (tomu), že kamarád koktá || kamarádovu koktání || kamarádivi.*

Eine semantisch geschlossene Gruppe bilden Prädikatoren, die in der Subjektposition einen Nebensatz und in der Dativposition ein Substantiv erfordern. Es handelt sich um Verben, die Gefühle evaluativen Charakters bezeichnen: *protiví se, líbí se, hnusí se, vadí, překáží, imponuje, nesedí, vyhovuje, škodí... jemandem etwas.* Im Indikativ erfordern sie einen Nebensatz mit der Konjunktion *že* oder *když*, so daß sie die Satzstrukturen mit dem GSM *že | když* SENT // INF // SV_{nom} // S_{nom} – VF – S_{dat} konstruieren: *Petrovi va-*

dílo (to), že | když Pavel odmlouval || Pavlovo odmlouvání Petrovi vadilo || Petrovi vadil Pavel; Nelíbí se mu (to), že | když chodí do práce na šestou || chodit do práce na šestou || práce na šestou.

Im Konditional erfordern diese Ausdrücke einen Nebensatz mit der Konjunktion *kdyby* oder *aby*, und die entsprechenden Satzstrukturen weisen das GSM *aby | kdyby* SENT // INF // SV_{nom} // S_{nom} - VF - S_{dat} auf: *Mnohým by vadilo (to), aby | kdyby pracovali v tomto prašném prostředí || pracovat v tomto prašném prostředí || Práce v tomto prašném prostředí by mnohým vadila || Prašné prostředí by mnohým vadilo; Nelíbilo by se mi (to), abys | kdybys vedoucímu odporovala || Tvé odporování vedoucímu by se mi nelíbilo.*

Prädikatausdrücke des Typs *zdá se, jeví se, připadá...* jemandem etwas ermöglichen, daß der Nebensatz neben der Konjunktion *že* auch die Konjunktion *jako by* hat; sie konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM *že | jako by* SENT - VF - S_{dat}: *Zdá se mi, že někdo zvoní || jako by někdo zvonil.*

Strukturen mit rechter Valenz der Form V_{gen}

Es gibt eine Reihe von zweiwertigen Prädikatoren, die eine Genitivvalenz verlangen; deren Valenzpotential kann man durch das allgemeine Muster V_{nom} - VF - V_{gen} darstellen.

Eine große Gruppe bilden Prädikatausdrücke, die erfordern, daß die beiden Valenzpositionen durch ein Substantiv realisiert werden. Sie konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM S_{nom} - VF - S_{gen}. Hierher gehören vor allem die semantischen Klassen von Verben „der Berührung“ und „der Trennung“; meistens geht es um reflexive Verben: *dotknout se, chopit se, zmocnit se, dosáhnout...*; *vzdát se, zřít se, zbavit se, pustit se, stranit se...*: *Petr se dotkl stolu; Chlapeček se pustil matěiny ruky; Otec se vzdal svého místa.*

Falls die Verben nichtreflexiv sind, kann alternativ die rechte Valenzposition auch die Form V_{acc} besitzen; sie konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM S_{nom} - VF - S_{gen} / S_{acc}: *Syn dosáhl vysokoškolského vzdělání | vysokoškolské vzdělání; Té metody | tu metodu jsme už použili.*

Manche Prädikatoren ermöglichen, daß ihre Genitivvalenz auch durch einen Nebensatz realisiert wird. Meistens wird dieser mit der Konjunktion *aby* eingeleitet. Solche Strukturen kann man durch das GSM S_{nom} - VF - *aby* SENT // INF // SV_{gen} // S_{gen} darstellen: *Varoval se (toho), aby se se šéfem setkal || setkat se se šéfem || setkání se šéfem || šéfa.* Hierher gehören z. B. auch Verben wie *bát se, hrozit se, stydět se, strachovat se* u. a.

Eine weitere geschlossene Gruppe bilden Prädikatoren, die ein intensives Bestreben zum Erreichen eines Ziels bezeichnen: *domáhat se, doprošovat se, dožadovat se...* Falls sie imperfektiv sind, konstruieren sie die Satzstrukturen mit dem GSM S_{nom} - VF - *aby* SENT // INF // SV_{gen} // S_{gen}: *Petr se domáhal (toho), aby byl ošetřen u lékaře || být ošetřen u lékaře || lékařského ošetření || lékaře.* Sind sie perfektiv, konstruieren sie die Satzstrukturen mit dem GSM S_{nom} - VF - *aby | že* SENT // INF // SV_{gen} // S_{gen}: *Pepík se domohl (toho), aby ho ředitel přijal; Pepík se domohl (toho), že ho ředitel přijal.* Zwischen den beiden Konjunktionen *že* und *aby* besteht jedoch ein Bedeutungsunterschied (Grepl—Karlík, 1986).

Manche Prädikatoren erfordern ausschließlich einen Nebensatz mit der Konjunktion *že*; sie konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM S_{nom} -

VF – že SENT // SV_{gen} // S_{gen}. Hierher gehören Verben wie *dopřít se, dopátrat se, dožít se, dočkat se...*: *Dopátral se (toho), že odjíždíme // našeho odjezdu; Dožil se (toho), že ho všichni uznávali // všeobecného uznání.*

Eine Genitivvalenz besitzt auch eine zahlenmäßig starke Gruppe von kumulativen Prädikatorensätzen. In solchen Fällen handelt es sich eigentlich um die Valenz des Prädikataadjektivs. Die entsprechenden Satzstrukturen weisen das GSM S_{nom} – VF_{cop} + ADJ_{nom} – S_{gen} auf: *Petr je chtivý (lačný, žádostivý, nedočkavý, plný...) peněz; Otec je dbalý svých povinností.*

Manche Prädikatausdrücke erfordern jedoch in der Valenzposition V_{gen} einen Nebensatz; sie konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM S_{nom} – VF_{cop} + ADJ_{nom} – aby SENT // S_{gen}: *Byl žádostivý (toho), abychom ho všichni chválili // naši chvály, oder mit dem GSM S_{nom} – VF_{cop} + ADJ_{nom} – že SENT // S_{gen}: *Byl vždycky pamětlivý (toho), že je učitelem.**

Strukturen mit rechter Valenz der Form V_{instr}

Solche Strukturen werden auf Prädikatausdrücken aufgebaut, deren Valenzpotential mit dem allgemeinen Muster V_{nom} – VF – V_{instr} dargestellt werden kann.

Manche Prädikatoren erfordern in der Nominativ – und Instrumentalvalenz ein Substantiv; sie konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM S_{nom} – VF – S_{instr}. Semantisch lassen sie sich in einige relativ geschlossene Gruppen einteilen. An erster Stelle gehören hierher Verben mit der Bedeutung „mit etwas bewegen“, wie *lomcovat, cloumat, viklat, vrtět, kroutit, pohnout, mávat, kývat, zatrást, dupat, tleskat, mrkat...*: *Jan zakroužil hlavou; Vichřice lomcovala okny; Matka tékala neklidně očima.* Manche von diesen Prädikatorensätzen ermöglichen die Alternation der Instrumentalvalenz mit der Akkusativvalenz; ihnen entsprechen die Satzstrukturen mit dem GSM S_{nom} – VF – S_{instr} / S_{acc}: *Míchat polévku / polévku; Škrtnout zápalkou / zápalku; Hodit mlékem / mléč.*

Eine geschlossene Gruppe bilden Verben mit der Bedeutung „sinnliches Wahrnehmen erwecken“, wie z. B. *hořet, plát, sršet, svítit, zářit...*; *znít, ozývat se, zvoučet, dunět...*; *čítit, páchnout, smrdět, zapáchat...*; *chutnat, dýchat, sálat: Pokoj zářil čistotou; Sál zněl zpěvem; Kovář čpěl dýmem; Rybník páchl bahnem; Pole vydechovala zářem.*

In Bezug auf die rechte Valenz alterniert bei einigen von den erwähnten Prädikatorensätzen die Form V_{instr} mit der Form V_{po loc}; sie konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM S_{nom} – VF – S_{instr} / S_{po loc}: *Pokoj voněl růžemi / po růžích, Brambory chutnaly popelem / po popelu.*

Einige Verben bezeichnen Geräusche, die bei der Manipulation (Bewegung) mit einem Gegenstand entstehen, z. B. *bouchat, břínkat, klapat, cvakat, luskat, prskat, cinkat...*: *Pavel cinkal penězi; Dragouni břínkali ostruhami; Host luskl prsty na vrchního.*

Weiterhin gehören hierher Verben mit der Bedeutung „der Füllung“ und mit der Bedeutung „sich mit einem großen Maß an Eigenschaft auszeichnen“, wie *naplnit se, nasýtit se, nadchnout se, nasáknout, nalít se...*; *kypět, oplývat, přetékat, vynikat, vyznačovat se, hýřit, plývat, šetřit, škrbit...*: *Fakulta se naplnila studenty; Stromy se nalily jarní mlzou; Konferenciér sršel vtipem; Čechy kdysi oplývaly mlékem a strdím; Matka šetřila elektrinou.*

Eine andere Gruppe bilden Verben des Typs *zabývat se, obírat se, obchodovat...*

Strýc obchodoval dobyt看em. Alternativ ist hier auch die Valenz der Form V_s instr möglich: $S_{nom} - VF - S_{instr} / S_s$ instr: *Strýc obchodoval s dobyt看em.*

Einige Prädikatoren ermöglichen, daß die Instrumentalposition durch einen Nebensatz mit der Konjunktion *že* realisiert wird; sie konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM $S_{nom} - VF - že$ SENT // SV_{instr} // S_{instr} . Verben, die Veränderungen der psychosomatischen Zustände bezeichnen, nehmen unter ihnen eine bedeutende Stellung ein: *nadchnout se, uklidnit se, unavit se, polekat se, potěšit se, rozčlít se...*: *Petr se uklidnil tím, že četl detektivku // četbou detektivky // detektivkou.*

Eine andere Gruppe bilden die Verben *chlubit se, vychloubat se, holedbat se, pyšnit se, honosit se...*: *Kolega se pyšnil (tím), že si koupil nové auto // koupí nového auta // novým autem.*

Eine zahlenmäßig starke und mannigfaltige Gruppe von Satzstrukturen konstruieren die zweiwertigen Prädikatausdrücke mit der rechten Valenz im Präpositionalkasus (V_{praep}). Wir können sie wieder nur anhand einiger typischen Beispiele demonstrieren.

Strukturen mit rechter Valenz der Form V_o acc

Diese Strukturen beruhen auf Prädikatoren, deren Valenzpotential man durch das allgemeine Muster $V_{nom} - VF - V_o$ acc darstellen kann.

Den Kern der Strukturen, in denen die beiden Valenzpositionen durch ein Substantiv realisiert werden, bildet eine semantisch geschlossene Gruppe des Typs *klopýt看out, zavadit, oprít se, otřít se, udeřit se, uhodit se, zranit se, pořezat se...* Sie konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM $S_{nom} - VF - S_o$ acc: *Žena klopýt看la o práh; Pavel se udeřil o dveře; Opráme se o Sovětský svaz.*

Einige Prädikatoren ermöglichen es, die Valenzposition der Form V_o acc durch einen Nebensatz mit der Konjunktion *aby* zu realisieren. Hierher gehören vor allem Verben, die „das Bestreben das im Nebensatz bezeichnete Ziel zu erreichen“ zum Ausdruck bringen: *zasadit se, usilovat, snažit se, pokoušet se, starat se, bojovat, zápasit, stát, pečovat...* Sie konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM $S_{nom} - VF - aby$ SENT // INF // SV_o acc // S_o acc: *Zasadil se (o to), aby ve vsi byla vybudována školka // o vybudování školky // o školku; Snažil se (o to), aby oba přátelé usmířil // usmířit oba přátelé // o smír (usmíření) obou přátel.*

Eine andere geschlossene Gruppe bilden Prädikatoren „der Befürchtung“, wie *bát se, strachovat se, třást se, chvět se, trnout, mít strach...* Sie konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM $S_{nom} - VF - aby$ SENT // S_o acc: *Ondřej se bál (o to), aby matka neomocněla // o matku; Helena měla strach (o to), aby se kráček nepřipálil // o kráčka.*

Strukturen mit rechter Valenz der Form V_{po} loc

Sie beruhen auf Prädikatausdrücken, deren Valenzpotential man durch das allgemeine Satzmuster $V_{nom} - VF - V_{po}$ loc darstellen kann.

Den Kern der Strukturen, in denen die beiden Valenzen durch ein Substantiv realisiert werden, bilden die Verben *koukat, dívat se, otáčet se, sáhnout, ohlížet se...* Sie konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM $S_{nom} - VF -$

$S_{po\ loc}$: *Petr rád koukal po děvčatech; Dívaj jsem se po okolí; Návštěvník sáhl po cigaretě.*

Manche Prädikatoren ermöglichen, daß die Valenzposition $V_{po\ loc}$ durch einen Nebensatz realisiert wird. Unter ihnen nehmen die Verben mit der Bedeutung „das Bestreben, das im Nebensatz bezeichneter Ziel zu erreichen“ eine besondere Stellung ein: *dychtit, toužit, prahnout, lačnět, žíznit, bažit...* Sie konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM $S_{nom} - VF - aby\ SENT // INF // SV_{po\ loc} // S_{po\ loc}$: *Můj syn vždycky dychtil (po tom), aby mohl studovat na vysoké škole // studovat na vysoké škole // po studiu na vysoké škole // po vysoké škole; Žíznil (po tom), aby se mu pomstil | pomstít se mu // po pomstě.*

Eine andere Gruppe bilden Prädikatoren des Typ *pátrat, ptát se, shánět se, dotazovat se...* mit der Bedeutung „das Bestreben, eine Information zu gewinnen“. Ihnen entsprechen die Satzstrukturen mit dem GSM $S_{nom} - VF - zda\ SENT // SV_{po\ loc} // S_{po\ loc}$: *Jan se ptal (po tom), zda je Petr už přítomen // po přítomnosti Petra // po Petrovi.*

Strukturen mit rechter Valenz der Form $V_o\ loc$

Sie beruhen auf Prädikatausdrücken, deren Valenzpotential mit dem allgemeinen Muster $V_{nom} - VF - V_o\ loc$ symbolisiert werden kann.

Den Kern dieses Typs stellen Verben dar, die erfordern, daß die Valenzposition der Form $V_o\ loc$ durch einen Nebensatz mit der Konjunktion *zda, kdo, kdy, kde, kam...* realisiert wird. Semantisch handelt es sich um Prädikate, die die Ungewißheit des Täters über die Zweckmäßigkeit / Nichtzweckmäßigkeit des im Nebensatz ausgedrückten Sachverhaltes bezeichnen. Hierher gehören vor allem die imperfektiven Verben des Typs *uvažovat, rozvažovat, přemýšlet, pochybovat, dumat, přemítat, rozhodovat se, diskutovat, hloubat, meditovat* u. a. Der Nebensatz enthält in der Regel das Modalverb *mít*; wird es ausgelassen, dann hat die Konstruktion die Form *zda + INF*. So konstruieren diese Verben die Satzstrukturen mit dem GSM $S_{nom} - VF - zda\ SENT // zda\ INF$: *Tomáš přemýšlel (o tom), zda ho má pozvat // zda ho pozvat; Diskutovali (o tom), zda se ta záležitost má veřejně projednat // zda tu záležitost veřejně projednat.*

Eine andere geschlossene Gruppe bilden Verben mit der Bedeutung „die Information gewinnen“. Sie erfordern einen Nebensatz mit der Konjunktion *že* oder *jak* und die entsprechenden Satzstrukturen weisen das GSM $S_{nom} - VF - že | jak\ SENT // SV_o\ loc // S_o\ loc$ auf. Hierher gehören vor allem Verben des Typs *presvědčit se, učít se, dovědět se, slyšet, číst ...*: *Náš syn se učil (o tom), že | jak Moravané statečně bojovali na Bílé hoře | o statečném boji Moravanů na Bílé hoře // o Moravanech na Bílé hoře.*

Strukturen mit rechter Valenz der Form $V_s\ instr$

Sie bauen auf Prädikatausdrücken auf, deren Valenzpotential man durch das allgemeine Muster $V_{nom} - VF - V_s\ instr$ symbolisieren kann.

Eine geschlossene Gruppe von Prädikatoren bilden *sousedít, hraničit, sousívat, harmonovat...* Sie konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM $S_{nom} - VF - S_s\ instr$: *Československo sousedí se Sovětským svazem; Všechno sousívá se vším; Eva chodí s Pavlem.* Siehe Grepl—Karlík, 1983.

Eine Gruppe von Prädikatoren mit der Bedeutung „sich für etwas einsetzen“ ermöglicht es, die Valenzposition $V_s\ instr$ durch einen Nebensatz mit der

Konjunktion *aby* zu realisieren. Diese Prädikatoren konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM $S_{nom} - VF - aby$ SENT // INF // $SV_{na\ instr} // S_{na\ instr}$. Hierher gehören z. B. Verben *trápí se, namáhal se, mořít se, pachtít se...*: *Namáhal se (s tím), aby dokončil svou práci včas // dokončit svou práci včas // s včasným dokončením své práce // se svou prací*; *Právník se trápil (s tím), aby dokázal jeho nevinu // dokázat jeho nevinu // s důkazem jeho nevinu*.

Strukturen mit rechter Valenz der Form $V_{na\ acc}$

Sie beruhen auf Prädikatausdrücken, deren Valenzpotential man durch das allgemeine Muster $V_{nom} - VF - V_{na\ acc}$ darstellen kann.

Zu den typischen Prädikatoren, die erfordern, daß die beiden Valenzpositionen durch ein Substantiv realisiert werden, gehören z. B. *dvat se, mrkat, mávat, houkat, šilhat, koukat, volat, mířít, čekat...* Sie konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM $S_{nom} - VF - S_{na\ acc}$: *Řidič houkal (troubil, mával, volal...) na chodce; Myslivec mířil na srnku; Čekám tu na něho*.

Eine Gruppe von Prädikatoren der Bedeutung „des sorgfältigen Bemühens“ erfordert, daß die Valenzposition der Form $V_{na\ acc}$ durch einen Nebensatz mit der Konjunktion *aby* realisiert wird. Diese Prädikatoren konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM $S_{nom} - VF - aby$ SENT // $SV_{na\ acc} // S_{na\ acc}$. Hierher gehören Verben wie *hledět, pamatovat, dbát, myslet, dohlížet, dozrát, působit...*: *Učitel dbal (na to), aby se žáci přezouvali // na přezouvání žáků // na žáky; Předseda pamatoval (na to), aby brigádníkům dovezli včas večeri // na včasný dovoz večere pro brigádníky // na včasnou večeri pro brigádníky*.

Eine andere Gruppe von Verben, die den Nebensatz mit der Konjunktion *aby* erfordern, bilden Prädikatoren des Typ *potrpět si...*; *resignovat...* und ihre expressiven Varianten *vykašlat se, vybodnout se, vykálet se, vykváknout se...* Sie konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM $S_{nom} - VF - aby$ SENT // INF // $SV_{na\ acc} // S_{na\ acc}$: *Potrpěl si (na to), aby mu včas hlásili příchody do zaměstnání // na včasné hlášení příchodů do zaměstnání // na včasné příchody do zaměstnání; Resignoval (na to), aby studoval filozofii // studovat filozofii // na studium filozofie // na filozofii*.

Prädikatoren des Typs *těšit se, stěžovat si, mrzet se, nadávat, láteřit, rozzlobit se, rozčilit se...*, die ein affektives Verhalten beschreiben, erfordern in der Valenzposition $V_{na\ acc}$ einen Nebensatz mit der Konjunktion *že*. Die ihnen entsprechenden Satzstrukturen kann man mit dem GSM $S_{nom} - VF - že$ SENT // $SV_{na\ acc} // S_{na\ acc}$ darstellen: *Nadával (na to), že silnice jsou rozkopané // na rozkopanost silnic // na silnice; Petr se těšil (na to), že ho pozvou // na pozvání*.

2. Strukturen mit rechter Adverbialvalenz enthalten eine Position für einen Adverbialausdruck. Die Adverbialvalenzposition besitzt jedoch keine feste Form, da sie primär durch Adverbien realisiert wird. Falls sie durch Adverbialausdrücke, deren Basis ein Substantiv ist, realisiert wird, sind diese Fälle nicht als Anpassung der jeweiligen Adverbialausdrücke der Form der Valenzposition zu verstehen: es handelt sich um sog. syntaktisch nichtgebundene Fälle. Sie werden deshalb zur semantischen Spezifizierung der Bedeutungsunterschiede im Rahmen einer bestimmten Adverbialbestimmung benutzt — sie sind semantisch motiviert. Darauf weist auch die Tatsache hin, daß ein gegebener Ausdruck auch ein und dieselbe Kasusform haben kann, wenn er

nicht valenzgebunden ist und infolge dessen eine fakultative Komponente darstellt: *Petr bydlel v Praze* (valenzgebundene lokale Adverbialbestimmung) × *Petr zemřel [v Praze]* (nicht valenzgebundene lokale Adverbialbestimmung). Weiterhin wird diese Tatsache auch dadurch bewiesen, daß bei ein und demselben Verb Adverbialausdrücke in verschiedenen Kasusformen verwendet werden können: *Petr šel na fakultu* // *do školy*.

Grammatische Strukturen mit der Adverbialvalenz beruhen auf Prädikato- ren, deren Valenzpotential durch das allgemeine Muster $V_{nom} - VF - V_{adv}$ darzustellen ist. Man kann im Wesentlichen drei Haupttypen dieser Satz- strukturen unterscheiden.

Den ersten Typ stellen die Strukturen mit dem GSM $S_{nom} - VF - ADV_{loc}$ (auf die Frage *wo?*) dar. Den Kern bilden statische Prädikate mit der Bedeu- tung „irgendwo sein“, „sich irgendwo befinden“, wie z. B. *bydlel, dlt, žít, nacházet se, tkvět, rozprostírat se, sedět, ležet, stát...*: *Sestra bydlí v Praze; Rodiče žili na venkově? Otec je na zahradě (dole, venku); Praha leží na Vltavě.*

Den zweiten Typ stellen die Satzstrukturen mit dem GSM $S_{nom} - VF - ADV_{dir}$ (auf die Frage *wohin?* oder *woher?*). Hierher gehören z. B. Verben *přijít, vstoupit, vkročit, vklínit se, vniknout, zajet, zamířit...*; *odejít, utéci, vyjít, odletět, vyrazit, vypadnout, sejít...*: *Rudá armáda se vklínila (vnikla) hluboko do nepřátelských pozic; Touš vklouzl pod mantinel; Chlapec vylezl zpod postele; Matka odešla (na chvílku) ven; Turista sešel ze správné cesty.*

Eine Variante dieses Typs sind Strukturen mit der Adverbialvalenz, die durch Ausdrücke mit der Bedeutung „wodurch“ realisiert werden kann: *Petr půjde tudý; Armáda přešla most (po mostě, přes most); Průzkumníci se pro- plížili nepřátelským územím (přes nepřátelské území).*

Den dritten Typ stellen die Satzstrukturen dar, die in der Adverbialvalenz- position einen Ausdruck modalen Charakters haben; sie weisen das GSM $S_{nom} - VF - ADV_{mod}$ auf. Diese Satzstrukturen beruhen auf der semantisch abgegrenzten Gruppe von Prädikato- ren des Typs *chovat se, tvářit se, vypadat, vyhlížet, počínat si, vést si, dělat dojem...* Die Adverbialposition kann auch durch einen Nebensatz realisiert werden, am häufigsten wird er mit der Konjunk- tion *jako by* eingeleitet: *Otec se tvářil ustaraně (nepřátelsky, jako kakabus, jako by spal); Zloděj si počínal amatérsky (jako amatér); Vypadal ustaraně (jako by ho někdo honil, k světu).*

III. STRUKTUREN MIT EINER LINKEN UND ZWEI RECHTEN VALENZEN

Diese Strukturen beruhen auf dreiwertigen Prädikato- ren, wobei jede der beiden rechten Valenzen eine Objektvalenz oder eine Adverbialvalenz sein kann. Daraus ergeben sich zwei Arten von Satzstrukturen: a) Strukturen mit zwei Objektvalenzen, b) Strukturen mit einer Objekt – und einer Ad- verbialvalenz.

1. Die Strukturen mit zwei Objektvalenzen unterscheiden sich voneinander durch die Form der Valenzpositionen sowie durch die Form der Ausdrücke, mit denen diese Positionen realisiert werden können.

Strukturen mit rechten Valenzen der Form V_{dat} und V_{acc}

Sie beruhen auf Prädikatausdrücken, deren Valenzpotential mit dem allgemeinen Muster $V_{\text{nom}} - VF - V_{\text{dat}} - V_{\text{acc}}$ darzustellen ist.

Eine zahlenmäßig starke Gruppe bilden Prädikatoren, die in den beiden Objektvalenzpositionen Substantivausdrücke erfordern. Sie konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM $S_{\text{nom}} - VF - S_{\text{dat}} - S_{\text{acc}}$. Hierher gehören Prädikatausdrücke mit mannigfaltiger Bedeutung; manche davon bilden relativ geschlossene Gruppen. Eine markante Klasse stellen Prädikatoren der Bedeutung „des Gebens“ und „des Nehmens“ dar, wie *dát, darovat, pŕjčít, věnovat, vrátit, odevzdat, předat, udělit, doručit...*; *ukrást, zabavit, odcizit, odebrat, odejmout, zkonfiskovat, vyvlastnit...*: *Petr daroval Pavlovi knihu; Vraclm ti vypŕjčené pero; Ministerstvo mu udělilo vysoké státní vyznamenání; Celníci zabavili matce kufr; Někdo ukrádl našemu Pavlovi peníze.*

Eine andere Klasse bilden Verben des Typs *vyprat, vyžehlit, ohřát, otevřít, koupit, prodat, ukázat, česat, operovat, ošetřit...*: *Matka mi vyprala košili; Koupil jsem synovi kolo; Lékař ošetřil pacientovi ránu; Hajný nám ukázal cestu do lesa.*

Bei den Verben des Typs *objednat, zajistit, zabezpečit, předplatit, zmluvit, rezervovat...* besitzt die erste Objektvalenz alternativ auch die Form $V_{\text{pro acc}}$, sie konstruieren also die Satzstrukturen mit dem GSM $S_{\text{nom}} - VF - S_{\text{dat}} / S_{\text{pro acc}} - S_{\text{acc}}$: *Sekretářka objednala řediteli / pro ředitele místenku, ZV ROH předplatil svým členům / pro své členy několik divadelních představení.*

Manche Prädikatoren ermöglichen, daß die Akkusativvalenz durch einen Nebensatz realisiert wird; er wird in der Regel mit der Konjunktion *že* eingeleitet. Hierher gehören z. B. Prädikatoren der Bedeutung „Übergeben der Information“ *oznámit, sdělit, telefonovat, říci, vzkázat, připomenout...*, die die Satzstrukturen mit dem GSM $S_{\text{nom}} - VF - S_{\text{dat}} - že$ SENT realisieren: *Otec telefonoval matce (to), že nepřijede, Vedoucí nám sdělil (to), že naše žádost byla přijata.*

Eine andere Gruppe bilden Verben der Bedeutung „die Verpflichtung übernehmen“ *slíbit, přísahat, zavázat se, nabídnout...*: *Matka hostům nabídla (to), že jim uvaří kávu, Příklad mi (to), že to neudělal.* Unter bestimmten Bedingungen kann der Nebensatz mit dem Infinitiv nominalisiert werden; diese Konstruktionen empfindet man heutzutage als „buchsprachlich“: *Slíbil mi přijít včas.*

Semantisch geschlossene sind Gruppen von Prädikatoren, die einen Nebensatz mit der Konjunktion *aby* erfordern. Hierher gehören vor allem Verben der Bedeutung „jemanden zu einer Tätigkeit bewegen“ *přikázat, poručit, doporučit, nařít, uložit, nadiktovat, radit...* Sie konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM $S_{\text{nom}} - VF - S_{\text{dat}} - aby$ SENT // INF // SV_{acc} // S_{acc} : *Vedoucí uložil sekretářce, aby nakoupila kancelářské potřeby // nakoupil kancelářské potřeby // nákup kancelářských potřeb; Doporučil nám, abychom si koupili barevný televizor // koupil si barevný televizor // koupil barevného televizora // barevný televizor.* Zu diesen Prädikatoren kann man auch eine Gruppe des Typs *umožnit, usnadnit, dovolit, dopřát, povolit, koncedovat...* einreihen. Semantisch handelt es sich um Verben der Bedeutung „Aufheben eines Hindernisses der Realisierung einer Handlung“: *Ministerstvo umožnilo našemu synovi (to),*

aby mohl studovat v Moskvě fyziku || studovat fyziku v Moskvě || studium fyziky v Moskvě.

Sehr beschränkt ist die Anzahl der Verben, die neben der Dativvalenz eine andere als Akkusativvalenz besitzen (z. B. Dativ, Instrumental, Genitiv – oder Präpositionalvalenz). Deswegen gibt es praktisch keine Satzstrukturen mit dem GSM $S_{nom} - VF - S_{dat} - S_{dat}$; $S_{nom} - VF - S_{dat} - S_{gen}$; $S_{nom} - VF - S_{dat} - S_{instr} \dots$

Zahlreich und mannigfaltig sind demgegenüber Satzstrukturen, die auf Prädikatausdrücken mit einer ersten Akkusativvalenz beruhen. Voneinander unterscheiden sie sich durch die Form der zweiten rechten Valenz sowie durch die Form der Ausdrücke, mit denen sie realisiert wird.

Strukturen mit rechten Valenzen der Form V_{acc} und V_{instr}

Sie beruhen auf Prädikatausdrücken, deren Valenzpotential man mit dem allgemeinen Muster $V_{nom} - VF - V_{acc} - V_{instr}$ symbolisieren kann.

Eine geschlossene Gruppe bilden z. B. Prädikatoren der Bedeutung „etwas mit etwas versehen“, die in den beiden rechten Valenzpositionen ein Substantiv erfordern; sie konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM $S_{nom} - VF - S_{acc} - S_{instr}$. Hierher gehören vor allem Verben *opatřit, označit, zaplnit, zasypat, pokropit, namazat, zásobit, osázet, naložit, obalit, pokrýt, polepit*...: *Vrátný opatřil všechny dveře zámkem; Zahradník pokropil květiny vodou; Matka namazala chleba máslem.*

Substantivausdrücke, die ein Instrument bezeichnen, werden mehr als Adverbialvalenz denn als Objektvalenz empfunden: *Napsal dopis perem; Vykopal jámu motykou; Otec vyčistil skvrnu benzínem; Zloděj otevřel dveře paklíčem.*

Manche Gruppen von Prädikatoren machen es möglich, daß ihre Instrumentalvalenz durch einen Nebensatz mit der Konjunktion *že* realisiert wird. Unter ihnen nehmen Prädikatoren der Bedeutung „jemanden in einen psychosomatischen Zustand zu bringen“ eine besondere Stellung ein: *potěšit, uklidnit, unavit, postrašit, rozhněvat, poděsit, vyplašit, vylekat, uvést v zoufalství*... Sie konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM $S_{nom} - VF - že SENT || SV_{instr} || S_{instr}$: *Petr potěšil matku tím, že jí věnoval květiny || věnováním květin || květinami; Chlapec plašil ptáky tím, že střílel ze vzduchovky || střelbou ze vzduchovky || vzduchovkou; Hrozil mu tím, že to oznámí mistrovi || oznámením mistrovi || mistrem.*

Strukturen mit rechten Valenzen der Form V_{acc} und $V_{o acc}$

Sie beruhen auf Prädikatausdrücken, deren Valenzpotential man mit dem allgemeinen Muster $V_{nom} - VF - V_{acc} - V_{o acc}$ darstellen kann.

Prädikatoren des Typs *oloupit, okrást, připravit, ošdít, obrat*... verlangen, daß ihre beiden rechten Valenzen durch Substantive realisiert werden; den Satzstrukturen entspricht das GSM $S_{nom} - VF - S_{acc} - S_{o acc}$: *Násilník připravil dívku o věnec; Zloděj obral starou paní o všechny peníze.*

Eine kleine Gruppe bilden Prädikate, die die Realisierung der Valenzposition

$V_{o\text{acc}}$ durch einen Nebensatz mit der Konjunktion *aby* ermöglichen. Es handelt sich um Verben, die „eine Aufforderung zur Realisierung einer Handlung“ bezeichnen: *poprosit, prosit, požádat, žádat, žadonit*... Sie konstruieren die Satzstrukturen mit dem GSM $S_{\text{nom}} - \text{VF} - S_{\text{acc}} - \text{aby SENT} // S_{V_o\text{acc}} // S_{o\text{acc}}$: *Ivan nás žádal (o to), abychom mu půjčili peníze // o půjčení peněz // o peníze.*

Strukturen mit rechten Valenzen der Form V_{acc} und $V_{k\text{dat}}$

Sie beruhen auf Prädikatausdrücken, deren Valenzpotential man durch das allgemeine Muster $V_{\text{nom}} - \text{VF} - V_{\text{acc}} - V_{k\text{dat}}$ darstellen kann.

Verben mit diesem Valenzpotential ermöglichen in der Regel, daß die Valenzposition $V_{k\text{dat}}$ durch einen Nebensatz realisiert wird. Den bedeutendsten Typ stellen die Strukturen mit dem Nebensatz mit der Konjunktion *aby* dar: $S_{\text{nom}} - \text{VF} - S_{\text{acc}} - \text{aby SENT} // \text{INF} // \text{SV}_{k\text{dat}} // S_{k\text{dat}}$. Hierher gehören Verben wie *přinutit, přimět, vyzvat, ponoukat, přemlouvat, navádět, lákat, svádět, nabádat*...: *Lékař přinutil otce (k tomu), aby odešel do důchodu // odejít do důchodu // k odchodu do důchodu // k důchodu; Matka přemlouvala syna (k tomu), aby prodal motocykl // prodal motocykl // k prodeji motocyklu.*

Relativ häufig sind auch Satzstrukturen mit einer rechten Adverbialvalenz. Der bedeutendste Typ beruht auf Verben, die im weitesten Sinne des Wortes „Versetzung/Verlegung“ bezeichnen. Den jeweiligen Satzstrukturen entspricht das GSM $S_{\text{nom}} - \text{VF} - S_{\text{acc}} - \text{ADV}_{\text{dir}}$. Hierher gehören Verben *spustit, vsunout, zařadit, schovat, ukrýt, vložit, vělenit, přistrčit*..., die eine direktive lokale Bestimmung auf die Frage *whoin?* erfordern, und Verben *vnést, vypumpovat, vybrat, vyždímat, odstranit, odklidit*..., die eine direktive lokale Bestimmung auf die Frage *woher?* erfordern: *Otec vložil peníze do obálky; Matka přistrčila židli ke stolu; Sestra položila rukavice na stůl; Ukrýl dopis mezi knihy*...; *Uklizečka vymetla z pokoje prach; Matka odstranila skvrnu z ubrusu.*

Eine Variante dieses Typs sind Satzstrukturen mit der lokalen Adverbialbestimmung auf die Frage *wodurch?* Sie beruhen auf Verben des Typs *provést, přenést, prostrčit, převést, proláhnout*...: *Lev prostrčil hlavu přes mříže.*

Aus diesen Beispielen, vor allem aus den Charakteristiken der auf den Valenzpotentialen der Prädikatausdrücke beruhenden formal-grammatischen Satzstrukturen, kann man wohl die Schlußfolgerung ziehen, daß deren GSM in einem engen Verhältnis zu den semantischen Klassen dieser Ausdrücke stehen. Die Valenz wird also mit Recht als ein wichtiger Ausgangspunkt der Beschreibung der Satzstrukturen auch in Bezug auf ihre semantische Ebene aufgefaßt. Bei der im Aufsatz auch gezeigten Synonymität der GSM ist es jedoch unbedingt erforderlich, weitere formale Exponenten der kategoriellen semantischen Züge der Prädikatklassen und der Klassen der Ausdrücke, die ihre semantischen Partizipanten spezifizieren, zu suchen, die oft mit ihrem Charakter den mit dem GSM beschreibbaren Rahmen übersteigen. Allgemein kann man sie in zwei Hauptkategorien einteilen: Exponenten, die durch die Bedingungen des distributiven Charakters gegeben sind, und Exponenten, die den Charakter einer Transformationsoperation haben. Dies nur anzudeuten, würde jedoch den Rahmen dieses Aufsatzes weit übersteigen. Mehr dazu bei Grepl, 1981.

BIBLIOGRAPHIE

- BAUER, J. — GREPL, M.: Skladba spisovné češtiny. Praha 1980.
- DANEŠ, F.: Větné členy obligatorní, potenciální a fakultativní. In: *Miscellanea Linguistica*. Ostrava 1971, S. 131—136.
- DANEŠ, F. — HLAVSA, Z. a kol.: Větné vzorce v češtině. Praha 1981.
- GREPL, M.: O vztazích mezi výrazovou a významovou strukturou vět. In: *Jazykovedné štúdie XVI*. Bratislava 1981, S. 91—98.
- GREPL, M. — KARLÍK, P.: Gramatické prostředky hierarchizace sémantické struktury věty. Brno 1983.
- GREPL, M. — KARLÍK, P.: Skladba spisovné češtiny, Praha 1986.
- HAUSENBLAS, K.: O různých přístupech k výkladu vět a jevů styčných. *SaS*, 38, 1977, S. 43—50.
- HORÁLEK, K.: Věta a výpověď. *SaS*, 37, 1976, S. 81—85.
- NOVOTNÝ, J.: Valence dějových substantiv v češtině. Praha 1980.
- NOVOTNÝ, J.: Vazba, rekce, valence. In: *Syntax a její vyučování*. Nitra 1981, S. 111 až 131.
- PROUZOVÁ, H.: K valenčním vlastnostem primárních adjektiv v češtině. *SaS*, 44, 1983, S. 265—277.

VALENČNÍ VÝCHODISKO POPISU VĚTNÝCH STRUKTUR

Systémovým základem komunikativních jednotek (výpovědí) jsou syntaktické útvary, které jsou založeny na predikátových výrazech (predikátorech) ve formě verba finita (VF). Nazývají se věty. Vedle toho, že VF vlastní jako jediná jazyková jednotka potenciál explicitní predikace, zaujímá současně dominantní postavení jako centrální element konstruující (organizující) různé varianty věty, tj. větné struktury. V článku se autoři soustředují na výklad organizující role predikátových výrazů na rovině formálně gramatické. Vychází se z toho, že ta je dána jejich valenční schopností. Při popisu formálně gramatické stránky větných struktur založeném na valenčních potenciálech predikátorů se bere v úvahu nejen počet valenčních pozic (obligatorních nebo potenciálních), ale také jejich forma (kadlub) a gramatická forma výrazů (nevětných nebo větných), jimiž jsou kadluby zaplňovány.

Zavádí se pojem vzorec pro obecný valenční potenciál, který postihuje formu (kadluby) valenčních pozic, a od něho se odlišuje gramatický větný vzorec, zachycující i gramatickou formu výrazů, jimiž jsou jednotlivé kadluby zaplňovány. Tak např. obecný vzorec pro valenční potenciál $V_{nom} - VF - V_{acc}$ je specifikován jako gramatický větný vzorec $S_{nom} - VF - S_{acc}$ (*Petr bil Paula*; *Bratr rozbil vázu*), pokud jsou obě valenční pozice realizovány substantivními výrazy, ale také jako $S_{nom} - VF - že SENT$ (*Petr nudil (to), že Pavel přijde*; *Maminka věděla (to), že se dcera bude vdávat*), $S_{nom} - VF - aby SENT$ (*Učitel chtěl (to), aby se žáci přezouvali*), $S_{nom} - VF - zda SENT$ (*Vedoucí zjišťoval (to), zda všichni splnili své povinnosti*), $S_{nom} - VF - INF$ (*Bratr si troufal odporovat*), $že/když SENT // INF // SV_{nom} // S_{nom} - VF_{ind} - S_{acc}$ (*Bratra nudilo (to), že/když chodil s námi do lesa // chodit s námi do lesa // Bratra nudila chůze // Bratra nudil les*), $kdyby/aby SENT // INF // SV_{nom} // S_{nom} - VF_{kond} - S_{acc}$ (*Vadilo by mu (to), aby/kdyby četl stále stejné knihy // číst stále stejné knihy // Čeuba stále stejných knih by mu vadila // Stejně knihy by mu vadily*) apod. Protože vedlejší věta ani infinitiv nemohou samy na sobě požadovanou formu valenční pozice vyjádřit, užívá se k tomu zájmena *to* (v odpovídajícím pádě) ve funkci pádového ukazatele.

Autoři dále upozorňují na to, že různé formy VF (např. tzv. reflexivní nebo analytické pasivum) mohou valenční potenciál predikátorů modifikovat.

